

✓ W

V o r t r a g

v o n

D r . R u d o l f S t e i n e r

gehalten am 16. April 1914 in P r a g, Über

"Wie findet die Menschenseele ihre wahre Wesenheit".

- - - - -

Spiritismus; niemals könnte die Menschenseele etwas wissen von geistigen Wesen und Dingen, wenn diese geistigen Wesen und Dinge Eigenschaften hätten, die auch in der physischen Welt sind. Schlechtes Gedächtnis deshalb, weil nicht dazu erzogen worden oder sich selbst erzogen, Aufmerksamkeit zu entfalten. Aufmerksamkeit das eine, das andere, dass wir immer uns an das erinnern, was unser Ich erlebt. Dass der Mensch immer wieder anknüpfen kann an seine Vergangenheit. Immer die Aufmerksamkeit auf die schon erlebten Dinge zu wenden. Was schon im gewöhnlichen Leben, diese innere Aufmerksamkeit, das muss ins Unbegrenzte gesteigert werden, das ist Konzentration der Seelenkräfte. Am besten, wenn in freier Seelentätigkeit aus Willkür sich zur Pflicht macht. Nicht das man sich konzentriert auf diese oder jene Vorstellung, sondern dass man immer wieder und wiederum sich dieser Konzentration hingibt. Steter Tropfen höhlt den Stein; wie nicht ein Tropfen den Stein höhlt. Dann Hingabe, negative Seelentätigkeit. In dieser Negation ganz aufgehen. Die erste die Konzentration, die zweite ist die

K

Meditation, Hingabe. Wie ein Pendel. Zu verschiedenen Zeiten müssen die beiden Übungen ausgeführt werden. Dann ein Erlebnis, ausserhalb des physischen Leibes. Kann niemals gefährlich werden bei richtiger Schulung, aber erschütternd ist es immer. Vielleicht nachts, Tagesleben, mitten auf der Strasse. Wahrreiche; nicht an deren oberster Spitze ich stehe, sondern an deren unterster Stufe ich stehe. Die geistige Welt ist wirklich in allen ihren Einzelheiten anders als die Sinneswelt. Man wird angeschaut von den geistigen Wesenheiten, man fühlt ihren Blick, indem man selber hinschaut. Ein Angst-, ein Furchtproblem ist das Problem des Materialismus; die Angst, sein Selbst zu erleben im flutenden Geistesleben. Erinnerung erstarken, dann zurückschauen \neq auf die Zeit vor der Ich-Erinnerung, vor der Geburt, auf frühere Erdenleben. Vorher verwendet als Kräfte zur Anpassung der Seele in unbewusster Weise anzupassen. Du wärst ein vollkommeneres Wesen geworden, wenn du diese Lüge nicht gesagt hättest. Umkehren die Anschauung, dass der Geist wie eine Blüte aus dem Leib herauswächst; umgekehrt, nein, Wirkung des Geistes ist das Leibliche. Denkgewohnheiten sind es, die das Urteil zum Vorurteil machen. Und wir brauchen nur die Vorurteile hinwegräumen; nur dieses ist notwendig: unbefangen zu werden. Das lässt Vorurteile aufhören, und nur das in der Seele selbsttätige, unbefangene Urteil sich entfaltet. Das Urteil sträubt sich nicht, nur das Vorurteil sträubt sich. Noch im 19. Jahrhundert sind Schriften erschienen, die dem Kopernikanismus widersprachen. Giordano Bruno hat auf Grundlage des Kopernikanismus das eigentlich Weltanschauungsmässige hingestellt. Blaue Schale, begrenzt. Bedeutsam, dass die Menschen sich daran

gewöhnt haben sich zu sagen: ins Unendliche hinaus dehnen sich die Welten aus. Nicht nur die Grenze; das kann nicht erweitert und erkräftet werden. Soviel Scharfsinn ist aufgewendet worden um zu zeigen, dass der Geistesmensch nicht eindringen kann in die geistigen Welten. (Vorher Mikroskop und Teleskop) Diese Einwände können richtig, scharfsinnig, genial sein. Die Gegnerschaft ist gegen die Geisteswissenschaft, weil sich so viel gegen sie beweisen lässt. Und auf diese Beweise kommt es garnicht an, sondn auf das Ganze kommt es an. Das was der Geistesforscher in den Anfangsstadien erlebt, dass darf man sich so vorstellen, dass es die Seele beseligt. Aber ...; wieder in den Leib zurückkehren, das verursacht Stimmungen in der Seele des Geistesforschers, die zu den grössten Schmerzen, zu den grössten Leiden führen können. Geistesforscher wird man oft aus der blossen Begierde heraus, über die höheren Welten etwas zu erfahren. Was man vom Aufwachen bis zum Einschlafen verbraucht, was wie ein Ertöten des Lebens ist; die Kräfte im zufließen während des Schlafes. Unsterblichkeit wirklich Erlebnis werden kann.